

Erste Etappe ist geschafft

Begegnungszentrum »SOFA« der Diakonie Grünberg eröffnet

Grünberg (tb). »Was macht denn der Zweisitzer vor dem Altar?«, mag sich der eine oder andere am Sonntag in Grünbergs Stadtkirche gefragt haben. Die meisten aber dürften es gewusst haben: Mit einem besonderen Gottesdienst begann die Feier zur Eröffnung des neuen Begegnungszentrums der Diakonie in der Alsfelder Straße 13. Und da dessen Namen »SOFA« lautet, was unter anderem für »Sozialer Ort für alle« steht, bot sich diese besondere Möblierung an.

Vom Zweisitzer aus hielt auch Pfarrer i. R. Michael Blanke seine Predigt. Der Geistliche aus Mücke hat mit einer 10 000-Euro-Spende das Projekt unterstützt, möchte sich auf diese Weise insbesondere für Flüchtlinge engagieren (heute Inhaber einer Coaching-Agentur, wird der ehemalige Pfarrer die Erstellung eines Integrationskonzeptes moderieren, für das Grünbergs Stadtparlament 5000 Euro bereitgestellt hat, die Red.). Zur Gestaltung des Gottesdienstes trugen ferner Dekan Norbert Heide mit einem Puppenspiel sowie der Chor »TaktZente« bei. »Vier starke Männer«, so weiter Bettina Wege-Lemp als Leiterin des Grünberger Büros der Diakonie überführten schließlich das Sofa zum »SOFA«.

Dort angekommen, sprach Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werks Gießen, in seinem Grußwort den langen Wege an, den es bis zur Eröffnung zurückzulegen galt. Für Bürgermeister Frank Ide war der neue Treff ein weiteres Indiz für die Vorreiterrolle, die Grünberg mit Seniorenbüro, Ehrenamtsarbeit, Leitbild, Integrationskonzept et cetera einnehme. Pfarrer Miethe wie auch Dekan Heide wünschten dem Projekt gutes Gelingen. Letzterer trug, passend zum Anlass, eine Geschichte vor: ein Gleichnis darüber, dass Gott uns in jedem Menschen begegnet.

Bettina Wege-Lemp zeigte sich am Ende mit der Resonanz der Grünberger sehr zufrieden. Der Einladung zur »SOFA«-Besich-

tigung folgten viele, von 10.30 bis 15.30 Uhr habe reger Betrieb geherrscht. Die Damen vom Strickcafe, die für Kuchen und die Bewirtung sorgten, hatten alle Hände voll zu tun. »Das war nur die erste Etappe, jetzt geht's richtig los«, stellte Wege-Lemp am Ende heraus. Und betonte nochmals, der Treff sei für nicht nur für Flüchtlinge, sondern Jung und Alt, Einheimische wie Fremde, für alle Ehrenamtsgruppen unterm Dach des Seniorenbüros gedacht. Dass das »SOFA« rege genutzt werden wird, dafür spricht ein erster Blick in den Belegungsplan: Angemeldet sind bereits das Strickcafe (dienstags, 15-17 Uhr), der offene Treff für Flüchtlinge und Grünberger (freitags, 15-18 Uhr), auch kommen hier die Helfer des Demenz-Cafés oder der »Tafel-Runde« zusammen. Und: An Markttagen kann jeder sich von 10 bis 13 Uhr im »SOFA« unverbindlich umschaun.



Regel Betrieb zur Eröffnung (von rechts): Beate Herdejost (Diakonie), Stadtverordnete Birgit Otto, Bettina Wege-Lemp (Diakonie) und Stadträtin Gislinde Löffert. (Foto: tb)